

UNIKATE FÜR DIE EWIGKEIT

HANDGEMACHTES GESCHIRR LIEGT IM TREND UND IST DAS I-TÜPFELCHEN FÜR JEDES ESSEN. DIESE FRAUEN GEBEN KERAMIK & CO. EIN NEUES GESICHT

PURE LEIDENSCHAFT

Schönes aus Ton faszinierte Petra Lindenbauer schon als Kind. Nun töpfer-t sie für Kunden wie das Design-hotel „Wiesergut“ in Saalbach-Hinterglemm



PETRA LINDENBAUER, BURGENLAND

Lebendige Formen kreieren

ECHTE EIN-ZELSTÜCKE
Wiederholungen gibt es bei Werken von Petra Lindenbauer nicht. Dafür Geschirr, das Geschichten erzählt

Manchmal, wenn Petra Lindenbauer über ihrer Drehscheibe im südburgenländischen Stadtschlaining (Österreich) sitzt, sinniert sie, wie das Leben so spielt. Noch vor ein paar Jahren nahm die Archäologin und Kunsthistorikerin an Ausgrabungen teil. „Es war damals meine Art, den alten Rohstoff Ton aus der Geschichte heraus zu beleuchten. Doch das war nur eine Station auf meiner Lebensreise.“ Bereits mit 14 Jahren begann sie ihre Keramikausbildung in Wien, danach folgten Studium und viele Besuche historischer Stätten. „Eine spannende Phase, doch keine familienfreundliche“, lacht die Mutter einer Tochter. Es wurde Zeit für etwas Neues. Sie zog mit ihren Lieben aufs Land. Hier arbeitet sie heute, abgeschieden vom Großstadttrubel, und kreiert Unikate, die sie zu lebendigen Serien vereint und in alle Welt verkauft. Wer ihre Kunst in Worte fassen mag, wird schwer eine Schublade finden. „Ich bin eine Freestyle-Töpferin, die die Dynamik sucht und die Balance braucht“, sagt die 46-Jährige, überzeugt, dass ihre Schaffensreise nie enden wird. „Keramik braucht Reife. Das ist wie bei einem guten Wein.“ www.petralindenbauer.at





MAIKE SOBEK, WÜRZBURG



SANDRA HAISCHBERGER, WIEN



Räumen eine eigene Identität geben

Eigentlich war die Welt der Mode ihr Zuhause. Das Denken im Ganzen, in Kollektionen. Diesen Ansatz setzen die Kreativen Maïke Sobek und Gunter Eschemann heute mit ihrem eigenen Label artidentity auf einzigartige Weise um und verbinden traditionelles Handwerk mit modernem Lifestyle. „Wir wollten wie in der Mode eine Gesamtaussage treffen“, erzählt Maïke Sobek, „Räumen eine individuelle Handschrift und eine eigene Identität verleihen.“ Mit dieser Philosophie schaffen sie nicht nur Porzellan, sondern auch mundgeblasenes Glas, handgefertigte Möbel. „Bei uns hat der Begriff ‚aus einem Guss‘ eben eine mehrfache Bedeutung“, zwinkert die Designerin. Zum einen steht er bei artidentity für den aufwendigen Schaffensprozess, bei dem von der Idee bis zum Produkt alles aus einer Hand kommt. Zum anderen für den filigranen Prozess, mit dem sie hochwertigem Biskuitporzellan zart schimmernde, fast durchscheinende Formen entlocken, die von Harmonie und Ästhetik leben. www.artidentity.de

GUTES TEAM

Designerin Maïke Sobek und Geschäftsführer Gunter Eschemann geben dem Porzellan ihre Handschrift



Das Zarte lieben und schätzen

In Wiens 5. Bezirk, unweit vom bekannten Naschmarkt, liegt die Kreativ-oase von Sandra Haischberger (oben): „Feine Dinge“ hat sie ihr entzückendes Reich aus Laden und Werkstatt in einem so passend genannt. Denn hier zaubert die sympathische Designerin zarte und formschöne Meisterstücke aus eingefärbtem Limoges-Porzellan, ob Tableware, Windlichter, Vasen, Lampen oder Schmuck. „Ich liebe das Schaffen mit den Händen“, sagt sie lächelnd. „Ebenso die Vielfalt des Materials und die Aufmerksamkeit, die man bei der Arbeit braucht. Der weiche Werkstoff merkt sich alles.“ So entstehen in einem ganz bewussten Prozess, der von der Erschaffung der Form bis zum fertigen Produkt bis zu einem Jahr dauern kann, echte Unikate, die den Charme des Handgemachten widerspiegeln und jede Tafel mit Schönheit erfüllen. www.feinedinge.at



SANFTE SCHWÜNGE

Pastellöne und von der Zwiebel inspirierte Silhouetten verschmelzen in der Linie „Alice“





MELANIE FOLLMER, LÜNEBURG



ANNE BLACK, KOPENHAGEN

Kleine Lichtblicke auf-tischen

Wenn ich an meiner Töpferscheibe sitze, bin ich ganz bei mir“, schwärmt Melanie Follmer (oben). „Dann tauche ich in eine eigene Welt ein, in der es keine Hektik gibt.“ Ganz im Gegensatz zu ihrem früheren Beruf als Textildesignerin, der von Schnelligkeit und Stress lebte. Bis sie eine Familie gründete. „Da musste ein Plan B her.“ Die Mutter von vier Kindern machte einen Drehkurs – ohne berufliche Absicht, einfach für sich. „Ich war sofort von der Magie an der Töpferscheibe ergriffen.“ Das war 2007. Zu Beginn war die Arbeit mit Ton ein spannendes Hobby, etwas, das sie erdete und ihre kreative Seite zum Schwingen brachte. Heute hat sie ein kleines Atelier, in dem sie zwei Kollektionen jährlich für den modernen Haushalt kreiert: die fröhlich-lichte Serie „Süd“ sowie „Nord“, der matte, dunkle und geradlinige Gegenpart. www.3punktf.de



BEGEHRTE OBJEKTE
Die Serie „Nord“ steht für edles Tischdesign

Mit Feinsinn Gutes tun

Sie liebt das Filigrane, Klare, aber auch das Beständige am Porzellan. „Es ist einfach echt“, sagt Anne Black (oben) schlicht. Genauso simpel sind ihre Objekte, und doch bestechen sie mit ihren reinen Formen und ihren detailverliebten, von Hand gemalten Verzierungen von bezaubernder Eindringlichkeit. Die Dänin gehört zur Generation von Keramikünstlern, die mit modernem Design Tisch und Wohnraum erobern. Allein mit dem Schaffen von wunderschönen Schalen, Krügen, Tassen, Tellern, Vasen und Schmuck gibt sich die Künstlerin dennoch nicht zufrieden. Sie will Gutes tun. Und so führt sie neben ihrem Atelier in Kopenhagen mit einer vietnamesischen Kollegin eine Firma am Stadtrand von Hanoi, optimiert Herstellungsprozesse, sorgt für gute Arbeitsbedingungen und stets neuen Ideen-Input. www.anneblack.com

BEZUGSADRESSEN finden Sie auf Seite 51



LINIENTREU
Bei diesem Ensemble setzt Anne Black auf pure Formen und dekorative Verzierungen

Fotos: artidentity, 2; Follmer, 3; Sandra Haischberger, 3; Matthias Hangst, 3; PR, 5